

Hohe Landesauszeichnung für Mooskirchens Ehrenringträger Oberbrandrat Erwin Draxler

Im Mittelpunkt einer Feierstunde im Weißen Saal der Grazer Burg stand am 6. Dezember 1999 – mit 25 weiteren Persönlichkeiten aus unserem Bundesland – unser geschätzter und beliebter Freund, der Ehrenringträger der Marktgemeinde Mooskirchen, Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Erwin Draxler.

In Anerkennung vielfältiger Verdienste, die sich Erwin Draxler als ehrgeiziger Gewerbetreibender, umsichtiger und immer um gute Zusammenarbeit bemühter Gemeindebewohner, großzügiger Gönner und Förderer – an anderer Stelle wird eben in dieser Angelegenheit über besondere Leistungen Erwin Draxlers informiert –, wohl aber auch als engagierter „Kämpfer“ um das Feuerwehrwesen auf Orts-, Bezirks- und seit höchsten Funktionen auf dieser naturgemäß auf Landesebene erworben hat, verlieh Landeshauptmann Waltraud Klasnic das „Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark“.

In ihrer Laudatio, in wohl gesetzten, das Leben und Wirken aus Zeitgründen verständlicherweise nur oberflächlich skizzierten Worten, nahm Frau Landeshauptmann auf die anerkannte, da wie dort aufgrund seiner Ehrlich- und Geradlinigkeit, seiner sprichwörtlichen Disziplin in allen Bereichen, gepaart mit dem nötigen „Schuß“ Humor, geachteten Persönlichkeit Erwin Draxler berührend und zugleich eindrucksvoll Bezug.

Beispielgebend war und ist er als Wild- und Geflügelhändler – oft unbedankt, vielfach beneidet – von der Zentrale Mooskirchen aus in der Landeshauptstadt, gottlob unzählig oft mit Gastwirten, Handelsbetrieben und natürlich der Jägerschaft in enger, von gegenseitigem Respekt getragenen Geschäftsbeziehungen tätig.

Als stolzer Bewohner der Marktgemeinde Mooskirchen gilt seine Großzügigkeit allen Vereinen und Organisationen, ist er der Gemeindeverwaltung immer wieder – auch als weitblickender Investor – ein idealer Partner. Hoher Verantwortung ist er sich, neben anderen Funktionen, seit Mitte dieses Jahres besonders als Obmann – zuvor jahrelang Stellvertreter – der Raiffeisenbank Mooskirchen-Söding bewußt. Die Überreichung des Ehrenringes der Marktgemeinde Mooskirchen war anlässlich seines 60. Geburtstages vor fünf



Erwin Draxler mit Landeshauptmann Waltraud Klasnic (Mitte) – ein würdiger Träger des großen Ehrenzeichens des Landes Steiermark im Kreise seiner Freunde (v. l. n. r.): Bgm. Engelbert Huber, Landesbranddirektor Georg Ferstl, LBD-Stv. Horst Meltzer, (verdeckt) Ehren-LBD Karl Strablegg, Brandrat Gustav Scherz und Oberbrandinspektor Anton Rothschedl.

Foto: Filscher, Graz

Jahren ein sichtbares Zeichen für öffentlichen Dank und Anerkennung.

Eine steile Karriere war Erwin Draxler im Feuerwehrwesen beschieden. 1963 in die FF Markt Mooskirchen eingetreten, drei Jahre später mit dem Vertrauen als Kommandant-Stellvertreter ausgestattet, übernahm er im Jahre 1976 das Kommando der Wehr von seinem geschätzten Vorgänger Johann Trost. Bald waren damit Sitz und Stimme im Bezirksfeuerwehrkommando, der Titel eines Abschnittsbrandinspektors und – 1986 – die Wahl zum stellvertretenden Bezirksfeuerwehrkommandanten „verbunden“. Gesteigert, 1994, mit der Wahl zum Oberbrandrat und damit Chef über mehr als 1700 Feuerwehrkameraden im Bezirk Voitsberg.

Im Landesfeuerwehrausschuß ist OBR Erwin Draxler, wie LBD Georg Ferstl immer wieder ausführt, ein gerne gesehenes, weil engagiertes, ambitioniertes und überzeugend agierendes Mitglied.

Seit dem 25. September 1954 geht Erwin Draxler mit seiner Gattin Maria gemeinsame Wege. Sie ist ihm als Partner, Tochter Maria und den Söhnen Erwin und Franz als Mutter, sieben Enkelkindern als Oma, eine wahre Perle. Still und bescheiden, meist im Hintergrund, sorgt sie vorbildlich für die groß gewordene Familie. Wie heißt es doch: hinter einem erfolgreichen Mann verbirgt sich eine noch erfolgreichere Gattin. Für das Leben und Wirken von Erwin und Maria Draxler gilt das in besonderer Weise.

Lieber Erwin – dieser Ausdruck sei dem Schreiber dieser Zeilen der der Feierstunde in Graz auf Einladung des Geehrten beiwohnen durfte, gestattet –, die Schar der Gratulanten ist sehr groß. Wir reiher uns gerne ein, wünschen Dir viel Gesundheit, weiterhin Freude in Beruf, auch „Nebenberufen“, und persönliches Wohlergehen. Wir freuen uns auf weitere Zusammenarbeit mit Dir, auf Deine Beiträge für das Gemeinwohl. Alles Gute!

Das „Heimatblatt“ schließt sich den Glückwünschen gerne an.

hu

24. Dezember 1999